

Leitfaden für Hausarbeiten

1. Zweck

Hausarbeiten sind neben Mitarbeit, Referat oder Klausur der in der Regel wichtigste studentische Beitrag zu einer Lehrveranstaltung. In ihr sollten Sie, Ihrem Studienniveau entsprechend, Ihre wissenschaftlichen Fortschritte dokumentieren und nachweisen. Im Einzelnen heißt dies,

- dass Sie die Kernfragen und die Grundproblematik der Lehrveranstaltung erfasst haben,
- dass Sie über die Fähigkeit verfügen, ein Teilgebiet der Lehrveranstaltung einzugrenzen und wissenschaftlich zu bearbeiten,
- dass Sie die in der Lehrveranstaltung erworbenen Kenntnisse bei der Bearbeitung politikwissenschaftlicher Fragen anwenden können,
- dass Sie die äußere wie auch die sprachliche Form wissenschaftlicher Texte beherrschen und politikwissenschaftlich argumentieren können.

2. Ablauf

Themenstellung: Ein Thema für Ihre Hausarbeit wählen Sie sich in der Regel je nach Interessenlage selbst. Es muss aus dem Themengebiet der jeweiligen Lehrveranstaltung gewählt sein und einen Teilaspekt des Kurses behandeln.

Grenzziehung: Das konkrete Thema und die zu behandelnde Breite werden mit den Dozierenden abgesprochen. So vermeiden Sie unnötige Arbeiten und erhalten eine erste Hilfestellung für die Gliederung ihrer Hausarbeit. Gehen Sie jedoch nicht ohne Vorbereitung in die Sprechstunde!

Erstellung: Die Erstellung Ihrer Hausarbeit erfolgt selbständig. In der Regel fertigen Sie Ihre Hausarbeit in der vorlesungsfreien Zeit an. Die gültigen Abgabefristen finden Sie auf der Instituts-Homepage unter der Rubrik „Studium und Lehre“.

3. Vorarbeiten

Die konkreten Ideen für Ihre Hausarbeit entspringen meist dem Verlauf der Lehrveranstaltung. Sie können aber auch anderweitig zu einem Thema kommen (das jedoch stets in einem thematischen Zusammenhang mit dem Rahmen der Lehrveranstaltung stehen muss!). Die zentralen Fragen zu Beginn lauten also: Was interessiert Sie? Was sind die zentralen Begriffe meines Themas? Welches sind die wichtigsten Themenbereiche?

- *Einlesen*: Unter Verwendung der einschlägigen Nachschlagewerke können Sie sich zu einer Thematik einlesen (siehe dazu auch die Literaturtipps auf der Lehrstuhlseite). Die konkrete Eingrenzung erfolgt dann in Absprache mit dem Dozenten oder der Dozentin.
- *Materialsammlung*: Ist die Themenstellung geklärt, begeben Sie sich auf die Literatursuche („Bibliographieren“). In der Regel empfehlen sich die „klassischen“ Vorgehensweisen:
 - Suche nach geeigneter Literatur in Lexikon- und Handbuchartikeln, in Monographien und Aufsätzen nach dem sogenannten „Schneeballprinzip“
 - Recherche im OPAC-Verzeichnis der Universitätsbibliothek (wichtigste Rubriken: *Titel*, *Schlagwort*); hier können sowohl in der UB vorhandene Werke gefunden werden als auch Online-Aufsätze und Titel zur Fernleihe
 - Suche nach Literatur in weiteren Datenbanken und Sichtung der aktuellen Ausgaben der politikwissenschaftlichen Fachzeitschriften und der Nachbarwissenschaften (Soziologie, Geschichte etc): elektronische Zeitschriftenbibliothek der UB, Google Scholar, WISO, u.a.
 - Auswertung von Rezensionszeitschriften (z.B. Neue Politische Literatur, Soziologische Revue, Rezensionen in der Politischen Vierteljahresschrift). Darin erhalten Sie bequem Kurzzusammenfassungen zu aktuellen Erscheinungen
 - Suche nach Aufsatzliteratur in Abstract-Sammlungen (z.B. International Political Science Abstracts etc.) oder über die Zeitschrift *Current Contents*

4. Struktur

- Jede Hausarbeit besteht aus einer Hinführung zum Thema, einem Hauptteil mit der Behandlung der eigentlichen Thematik in Theorie und Empirie und einem abschließenden Resümee wie einer Zusammenfassung. Die Fragestellung der Arbeit sollte in der Einleitung als konkrete und präzise Frage formuliert werden, z.B.: „*Inwiefern sind die Jedi-Ritter eine klerikal-faschistische Sekte gemäß der Weberschen Unterscheidung zwischen Religion und Sekten?*“
- Bevor Sie dorthin gelangen, sind im Vorlauf grundlegende Formalia zu beachten:
 - Auf dem Titelblatt muss der Name der Lehrveranstaltung, der Lehrperson und das Semester angegeben sein. Außerdem natürlich zentral die Themenstellung sowie auf der unteren Hälfte der Seite der Name des Verfassers, mit Anschrift, E-Mail-Adresse, Studienfach sowie Semesterzahl.
 - Auf der zweiten Seite befindet sich das Inhaltsverzeichnis mit den Seitenangaben.
 - Danach folgt der Textteil
 - Zuletzt folgt ein Literaturverzeichnis mit der Angabe und vollständiger Zitation der verwendeten Literatur.
- Der Textteil gliedert sich in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Elegant ist es, wenn diese Teile nicht diese Überschriften (also Einleitung, Hauptteil, Schluss) tragen, sondern bereits themenspezifisch hinführenden Charakter haben. Jeder dieser Teile ist nochmals und sinnvoll zu untergliedern. Es hat sich bewährt, zwischen einer zergliederten Hausarbeit und einer völlig ungegliederten Arbeit einen Mittelweg zu finden. Also keine Gliederungspunkte „5.2.4.3.6.3. Das Gedankengebäude Obi Wan Kenobis in Episode 2“, aber auch nicht nur grobe oder gleichlautende Überschriften: „1. Politische Philosophie in Matrix, 2. Politische Philosophie in Matrix: Reloaded, 3. Politische Philosophie in Matrix: Revolutions“.

- *Einleitung*: Hier finden sich ein zum Lesen anregender Eingangsgedanke und die Formulierung der Fragestellung. Darüber hinaus kann und soll hier bereits der perspektivische Blick geöffnet werden: In welchem größeren Zusammenhang steht die Frage? Warum ist ihre Beantwortung besonders wichtig? Es bietet sich an, in der Einleitung auch auf Ihre Forschungsmethoden hinzuweisen. Wie sind Sie zu Ihren Ergebnissen gekommen (Literaturauswertung, Interviews, eigene Inhaltsanalyse etc.)? Gegebenenfalls können Sie Ihre Methodenwahl auch begründen. Am Ende der Einleitung stehen bereits Hinweise auf den Hauptteil.
- *Hauptteil*: Der Hauptteil umfasst die gereihten und wiederum untergliederten zentralen Argumente. Die in der Einleitung aufgeworfene Frage wird hier beantwortet.
- *Schluss*: Der Schluss enthält mehrere Elemente, die zudem unterschiedlich gewichtet werden können. Auf jeden Fall setzt er sich aus einer Zusammenfassung der getroffenen Erkenntnisse und einem abschließenden Resümee zusammen. Darüber hinaus sollten Sie weiterführende Fragen aufwerfen: Inwiefern sind die getroffenen Erkenntnisse von Bedeutung für andere Forschungszweige in der Politikwissenschaft? Was kann praktisch mit den Ergebnissen angefangen werden? Wo sind noch Lücken in der Forschung, welche Fragen blieben unbeantwortet?

5. Form

- Wie bei den Arbeitspapieren zu Referaten (siehe dazu den *Leitfaden für Referate*) gelten die folgenden Richtlinien:
 - 1,5-zeiliger Abstand
 - ausreichender Rand mit Blocksatz (innen mindestens 2 cm wegen der Lochung und ausreichender Korrekturrand)
 - Schriftgröße 12 für den Text, Schriftgröße 10 für die Fußnoten
- In der wissenschaftlichen Literatur gibt es zahlreiche unterschiedliche Zitierweisen. Keine davon ist die „richtige“ Zitierweise. Sie können die Art ihrer Zitation frei wählen, solange sie exakt, benutzerfreundlich und nachvollziehbar ist. Darüber hinaus muss sie durch die gesamte Arbeit hindurch beibehalten werden, also nicht zwischen den Zitierweisen springen! Alle Texte, die Sie verwenden, sind im Literaturverzeichnis aufzuführen! Die folgenden Bestandteile muss das Literaturverzeichnis enthalten:
 - Name und Vorname des Verfassers
 - Titel mit Untertitel (letzterer ist meist aussagekräftiger, weil genauer als der eigentliche Titel)
 - Erscheinungsort und Erscheinungsjahr sowie die Auflage
 - bei Aufsätzen in Zeitschriften außerdem: Name der Zeitschrift, Jahrgang, evtl. Heftnummer, Seitenzahlen (von der ersten bis zur letzten Seite!)
 - kein Muss: Angabe des Verlages
- Die Zitierweise im Text bleibt Ihnen überlassen, sie muss aber wissenschaftlichen Ansprüchen genügen und benutzerfreundlich sein:
 - *Im Text*: Musterstudent 2003: 193
 - *Im Literaturverzeichnis*: Musterstudent, Max, Das Leben von Studenten zwischen Anspruch und Realität, Regensburg 2003

- Andere Zitierweisen verfahren anderweitig. So können Sie auch im Text beim erstmaligen Zitieren ein vollständiges Zitat in der Fußnote abliefern: *Musterstudent, Max, Das Leben von Studenten zwischen Anspruch und Realität, Regensburg 2003, S. 123*, und dann bei weiteren Zitationen aus diesem Buch nur noch darauf verweisen: *Musterstudent, Das Leben von Studenten...a.a.O. (Anm. 1), S. 137*.
- Formulieren Sie klar und nachvollziehbar! Eine Arbeit ist nicht dann gut, wenn sie möglichst viele Fremdwörter enthält. Außerdem ist es ein Zeichen von Intelligenz, wenn Sie komplexe Sachverhalte in einfachen und klar strukturierten Sätzen wiedergeben können. Außerdem muss der Text grammatikalisch korrekt sein, achten Sie bitte auch auf Rechtschreibung und Interpunktion (richtige Kommasetzung)!

6. Umfang

Für den Umfang Ihrer Hausarbeit gelten die Vorgaben der jeweiligen Modulbeschreibung (siehe aktuelle Modulordnung mit Modulbeschreibung auf der Instituts-Homepage („Studium und Lehre“ -> „Studiengänge“). Überschreitet Ihre Arbeit den vorgegebenen Rahmen, überprüfen Sie, ob Sie sich auf die wesentlichen Punkte konzentriert haben. Meist hilft bereits eine sprachliche Verschlinkung: Wenn Sie sich auf das Entfernen „byzantinischen Schwulsts“¹ konzentrieren und Formulierungen vereinfachen, Wiederholungen beseitigen, können Sie meist den vorgegebenen Rahmen einhalten.

7. Benotung

- Generell gilt: Als „eigentliche“ wissenschaftliche Leistung hat die Hausarbeit einen zentralen Stellenwert.
- Bei der Bewertung einer Hausarbeit spielen mehrere Faktoren eine Rolle:
 - Wird die im Einleitungsteil aufgestellte Frage zufriedenstellend beantwortet?
 - Wie gut wurde die Aufgabenstellung der Einleitung bewältigt?
 - Ist die sprachliche Gestalt hinreichend (Grammatik, Interpunktion, Rechtschreibung)?
 - Sind die äußeren Anforderungen erfüllt (Aufbau, Zitierweise, Erscheinungsbild usw.)?

8. Literaturtipp

Im Buch „Politikwissenschaft. Eine Einführung“, herausgegeben von Hans-Joachim Lauth und Christian Wagner in der mittlerweile 10. Auflage (2020), findet sich folgendes hilfreiches Kapitel (*auch aus dem Uninetz online verfügbar*):

Wagner, Christoph (2016): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium: Wie schreibe ich eine Hausarbeit? In: Lauth/Wagner (Hrsg): Politikwissenschaft. Eine Einführung, Paderborn: utb, S. 424.470.

¹ Prof. Martin Sebaldt am 17.05.2003 bei der Durchsicht eines Manuskripts seines zukünftigen Assistenten Dr. Alexander Straßner.

Checkliste für Fehler

1. **Die Fragestellung ist nicht explizit in der Einleitung formuliert.** Für den weiteren Fortgang der Arbeit ist dies aber unerlässlich. Der Dozent weiß sonst nämlich nicht, welche Frage nun überhaupt geklärt werden soll!
2. **Die für das Thema einschlägigen Fachzeitschriften werden nicht ausgewertet.** Da in Zeitschriften stets die aktuellsten Forschungsergebnisse veröffentlicht werden, sind Hausarbeiten, die sich allein auf Monographien oder Sammelbände stützen, meist inhaltlich veraltet!
3. **Die Gliederung ist zu sparsam oder zu detailliert.** Im ersten Fall wirkt der Aufbau wenig systematisch, im zweiten Fall verliert der Leser den Überblick. Beides sollte also nicht der Fall sein, wie so oft ist der goldene Mittelweg zu empfehlen!
4. **Sinngemäße Übernahmen aus der Literatur sind nicht durch einen Fußnotenverweis kenntlich gemacht.** Ein Plagiat ist eine wissenschaftliche Todsünde! Wissenschaftliches Arbeiten ist stets seriös...
5. **Daten wurden aus der Literatur übernommen, die Quelle aber nicht angegeben.** Siehe Hinweis 4.
6. **Es wird das Zitat eines Zitats angeführt** (*Bsp.: Fußnote: Zitiert nach Musterstudent 2003: S. 123*). Besser ist, Sie prüfen im Original nach, ob der Erstzitiator auch richtig zitiert hat. Nur wenn dies nicht möglich ist, können Sie so zitieren.
7. **Der Stil ist pejorativ.** Behandeln Sie Ihre wissenschaftlichen Gegenspieler (Menschen, die unverschämterweise eine andere Meinung vertreten) stets respektvoll und setzen Sie sich mit Ihnen fachlich und sachlich auseinander. Abwertend können Sie werden, wenn Sie ein Pamphlet schreiben. An der Universität ist dies aber nicht angebracht. Außerdem gilt: Kritik üben, aber auch Kritik vertragen!
8. **Der Autor oder die Autorin ist zu „literaturgläubig“.** Es ist etwas nicht schon allein deshalb richtig, weil es in einem Buch steht. Es sollte schon plausibel sein. Seien Sie stets Allem gegenüber kritisch!
9. **Das Literaturverzeichnis ist nicht alphabetisch geordnet!**
10. **Aufsätze werden im Literaturverzeichnis nicht einzeln aufgeführt.** Bleiben Sie benutzerfreundlich! Aufsätze im Literaturverzeichnis darüber hinaus mit den genauen Seitenzahlen!
11. **Der Studierende versucht sich in Formatierungstricks, um seine Arbeit zu strecken oder zu komprimieren!** Fällt stets auf, da diese Tricks auch den Dozierenden wohlbekannt sind ;-).
12. **Die Interpunktion wird nicht beachtet.** Bitte achten Sie auf die richtige Setzung der Kommas und eine ordentliche Rechtschreibung!